Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 284 (2011)

Artikel: Mark Twain, 1835-1910
Autor: Locher, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

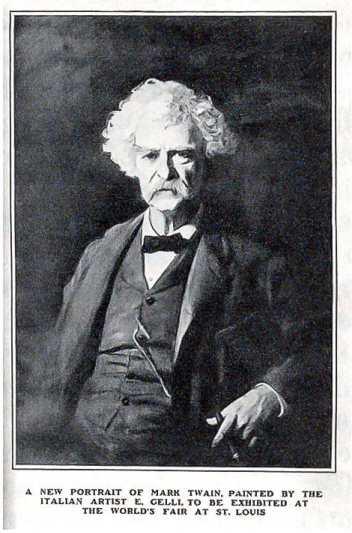
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mark Twain, 1835–1910



Mark Twain, 1904 gemalt von Edoardo Gelli

Mark Twain, mit richtigem Namen Samuel Langhorne Clemens, wurde am 30. November 1835 in Florida im US-Staat Missouri geboren. Um diese Zeit stand der Komet Halley am Himmel, und Clemens meinte später, er werde die Welt verlassen, wenn Halley (der alle 74½ Jahre zu sehen ist) wiederkehre.

Sein Vater war ein stolzer, schweigsamer, genügsamer Mann, die Mutter eine warmherzige, schlagfertige und witzige Frau, von der er denn auch sehr viel mitbekommen hat. Als der Junge vier Jahre alt war, zog die Familie nach Hannibal am Mississippi. Man erhoffte sich damals für den Ort einen allgemeinen Aufschwung, wurde die Kleinstadt doch als Umschlagplatz für den Schiffsverkehr stets wichtiger. Auch öffnete sich das Tor zum Westen immer weiter, denn dessen Unterwerfung begann damals in grossem Stil: Es wurde viel erschlossen und noch mehr erschossen, verjagt, beiseite gedrängt. Zudem brach 1849 in Kalifornien das Goldfieber aus, ausgelöst durch den Goldfund auf John Sutters Farm in Sacramento. Horace Greeleys Aufruf «Go West, young man!» trug ebenfalls zu dieser Wanderlust bei, und viele Europäer suchten im Land der unbegrenzten Möglichkeiten eine neue Zukunft. Die Mormonen schliesslich, aus religiösen Gründen aus dem Osten der USA vertrieben, zogen nach Westen und gründeten 1847 Salt Lake City (Utah). Viele dieser Menschenströme passierten Hannibal, und vielleicht ist Clemens auch deswegen zum ruhelosen Wanderer geworden.

Keineswegs erfreut waren verständlicherweise die Indianer. Kämpfe und Scharmützel mit ihnen waren denn auch häufig. Sie haben Clemens' Verhältnis zum Roten Mann stark negativ geprägt, was bis zu einem gewissen Grad verständlich ist, hörte er doch zumindest in seiner Jugendzeit nur von den Gräueltaten der Roten, kaum von jenen der Weissen. Das Verständnis für ihre verzweifelte Lage fehlte ihm lange Zeit; erst 1885 hat er sich in einem Schreiben an den amerikanischen Präsidenten Cleveland für sie eingesetzt. Anders beurteilte er die Schwarzen, über die er in seinen Erinnerungen schreibt: *Das schwarze Gesicht ist mir heute so willkommen wie damals.*

Paradiesische Jugendzeit

Seine Jugendzeit war zumindest nach seinen Erinnerungen paradiesisch. Er schwärmte noch Jahrzehnte später von den wundervollen Wochen auf der Farm seines Onkels John Quarles, wo er jeweils die Sommerferien verbringen durfte. Ein Sklave dieses Onkels war *Uncle Dan'l,* über den bloss bekannt ist, dass er den Kindern zu deren Freude gruselige und unheimliche Geistergeschichten erzählte und dass

Mark Twain ihn später zum Vorbild für den entlaufenen Sklaven Jim in *Huckleberry Finns Abenteuer* auserkor.

Sein Vater starb, als Sam zwölf Jahre alt war. Der Junge versprach damals seiner Mutter, sich zu bessern, wenn er bloss nicht mehr zur Schule gehen müsse. Sie willigte ein, der Junge wurde vorerst Druckerlehrling und trat danach in die Druckerei seines Bruders Orion ein, der in Hannibal eine Zeitung gekauft hatte. Mark Twain schrieb dazu: *Orion kaufte für fünfhundert Dollar in bar die Wochenzeitung «Hannibal Journal» mitsamt ihrer Druckerei und ihren guten Absichten. Dann senkte er den Abonnementspreis von zwei auf einen Dollar und den Annoncensatz ungefähr im gleichen Verhältnis. Damit erwarb er sich eine absolute und unangreifbare Sicherheit – die nämlich, dass sein Unternehmen niemals auch nur einen Cent Gewinn abwerfen würde.*

Er mag hier wieder einmal übertrieben haben, Tatsache ist jedoch, dass Orion bei seinen vielen Unternehmungen immer Schiffbruch erlitt – Geschäftsleute waren weder der Vater noch Orion und schon gar nicht Mark Twain.

Drucker, Lotse, Soldat, Sekretär…

Er hielt sich danach einige Monate in Washington, Philadelphia und New York auf, wo er in verschiedenen Druckereien sein Brot verdiente, kehrte dann nach Hause zurück, arbeitete wieder bei seinem Bruder und entschloss sich 1857, Lotse auf dem Mississippi zu werden. *Ich ging zu Horace Bixby und bat ihn, einen Lotsen aus mir zu machen. Er erklärte sich dazu bereit, falls ich fünfhundert Dollar dafür bezahlen würde, hundert Dollar zahlbar im Voraus.* Die Ausbildung dauerte 18 Monate, und Clemens war danach hoch bezahlter Lotse, bis 1861 der Amerikanische Bürgerkrieg ausbrach, der die Schifffahrt auf dem Mississippi verunmöglichte.

Danach war Clemens zwei Wochen lang Soldat im Amerikanischen Bürgerkrieg, und weil Missouri ein Südstaat war, kämpfte er natürlich auf der Seite der Konföderierten, also der sklavenhaltenden Staaten. Er entschied sich für die *Marion Rangers,* einen 15-köpfigen Trupp, verliess die Freischärler aber nach zwei Wochen, war er doch gar nicht daran interessiert, überhaupt am Krieg teilzunehmen.

Kurz danach wurde sein Bruder Sekretär des Gouverneurs des neuen Territoriums Nevada, das die Amerikaner den Mexikanern eben abgenommen hatten. Orion fragte seinen Bruder, ob er nicht *sein* Sekretär werden möchte. Sam willigte nur zu gerne ein. Danach reisten sie mit der Postkutsche in drei Wochen nach Nevada.

Die Sekretariatsarbeit beanspruchte ihn kaum, wenn er dieses Amt überhaupt je ausgeübt hat. Er betätigte sich anfangs lieber als Mann, der zu seinem Vergnügen reist, dann versuchte er sich als Schatzgräber, doch schliesslich zwang ihn schierer Geldmangel zu ernsthafter Arbeit: *Anfangs trieb ich mich in der Gegend herum, um nach Silber zu suchen. Als ich jedoch Ende 1862 oder Anfang 1863 von Aurora herkam, um als*

Der Mark-Twain-Gedenkstein in Weggis

Journalist für die «Enterprise» zu arbeiten, wurde ich bald nach Carson City geschickt, um über die Gesetzgebende Versammlung zu berichten. Er legte sich den

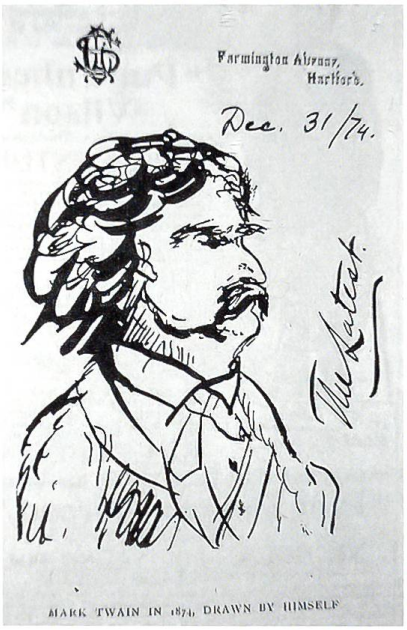
Schriftstellernamen Mark Twain

zu, einen Ausruf, mit dem der Lotgast, der die Wassertiefe mass, zwei Faden Tiefe meldete (12 Fuss, also 3,65 Meter), was sichere Fahrt für den Dampfer bedeutete.

Daneben schrieb er Kurzgeschichten, reiste später als Reporter nach Kalifornien und den Sandwich-Inseln (dem heutigen Hawaii), hielt Lesungen und kehrte 1866 nach New York zurück. 1867 erschien sein erstes Buch *Der berühmte Hüpffrosch von Calaveras County und andere Skizzen,* ein Buch, das ausser der Titelgeschichte über 40 seiner Kurzgeschichten enthielt. Damit wurde er nun auch im Osten der USA bekannt. Er ging vorerst erneut auf Vortragsreisen, um danach an einer mehrmonatigen Bildungs- und Vergnügungsreise in die Alte Welt teilzunehmen. Das Ergebnis war sein Buch *Die Arglosen im Ausland.* Es machte ihn schlagartig im ganzen Land berühmt. Vom Erfolg ermutigt, heiratete er 1870 Olivia Langdon, wohnte vorerst in Buffalo und übersiedelte 1871 nach Hartford.

1872 folgte *Durch Dick und Dünn,* in dem er von seinen Erlebnissen in Nevada, Kalifornien und den Sandwich-Inseln erzählte. Sein nächstes wichtiges Buch war *Tom Sawyers Abenteuer* (1876). 1878/79 reiste er mit seiner Familie fünfzehn Monate lang durch Europa und berichtete später darüber in seinem nächsten Werk, dem *Bummel durch Europa,* das 1880 erschien.

Da er sich von seinen Verlegern ständig übers Ohr gehauen fühlte, gründete er nun selbst einen Verlag, dessen erstes Buch sein berühmtestes Werk *Die Abenteuer des Huckleberry Finn* (1885) war. Zudem begann er, alle möglichen Erfindungen zu finanzieren, um mehr Geld zu verdienen, obwohl er darauf keineswegs angewiesen war. Eine dieser Erfindungen, die Setzmaschine von Paige, kostete ihn einige Jahre später den grössten Teil seines Vermögens und ruinierte ihn beinahe.

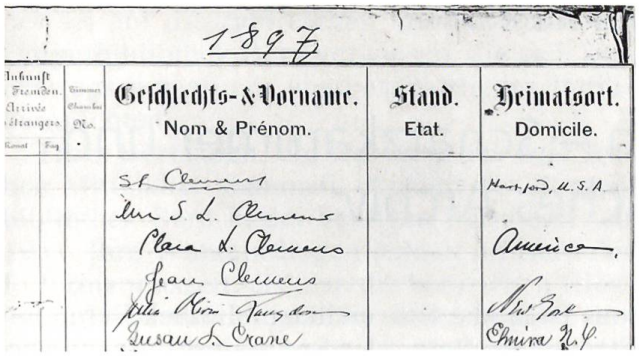


Mark Twain. Selbstbildnis, 1874

Europa

Weil er hoffte, in Europa billiger leben zu können, übersiedelte er 1891 mit seiner Familie in die Alte Welt. Er wohnte in Deutschland, Italien, Frankreich, England und der Schweiz und unternahm 1895/96 eine Vortragsreise um die ganze Welt, um seine Schulden bezahlen zu können. Im Sommer 1897 weilte er einige Wochen in Weggis, hielt sich dann zwanzig Monate in Wien und mehrere Monate in Schweden und England auf und kehrte zuletzt in die USA zurück. 1903/04 finden wir ihn und seine Familie in Florenz, wo seine Frau starb. Nach ihrem Tod verliess er Europa, kehrte nach Amerika zurück und verschied am 21. April 1910, als abermals der Komet Halley am Himmel stand.

Mark Twain hatte vier Kinder. Sein einziger Sohn Langdon starb bereits mit zwei Jahren; die Lieblingstochter Susy mit 24 an einer Hirnhautentzündung. Die jüngste (Jean) war 29, als sie bei einem epileptischen Anfall in der Bade-



1897

Ankunft Fremden Arrivée Etrangers	Zimmer Chambre No.	Geschlechts- & Vornamen. Nom & Prénom.	Stand. Etat.	Heimatsort. Domicile.
		S. L. Clemens		Hartford, U.S.A.
		Mrs S. L. Clemens		
		Clara L. Clemens		America.
		Jean Clemens		
		Miss Nina Langdon		Mt Tom
		Susan L. Crane		Elmira N.Y.

Aus dem Gästebuch der Pension Bühlegg, Weggis

wanne ertrank. Einzig seine Tochter Clara überlebte ihn; sie war zweimal verheiratet und verschied 1962 im Alter von 88 Jahren. Nina, ihr einziges Kind, starb drei Jahre später an einer Überdosis Schlafmittel.

Wandlung zum Pessimisten

Die vielen Schicksalsschläge wirkten sich aus, und so ist es kein Wunder, dass sich der fröhliche Humorist allmählich zum Pessimisten wandelte. Das ist bereits aus den Titeln seiner späteren Arbeiten ersichtlich: *Der Mann, der Hadleyburg korrumpierte; Was ist der Mensch?; Die grosse Finsternis; Zu dem, der da sitzt im Dunkeln; Die fünf Gaben des Lebens; König Leopolds Selbstgespräch* oder *Der geheimnisvolle Fremde* passen nicht zu Mark Twain, wie wir ihn kennen. Es sind Werke, die heute kaum mehr bekannt sind. Berühmt ist er jedoch immer noch als Autor von *Tom* und *Huck,* und in der Schweiz kennen wir auch noch seine Rigireise, bei der er den Sonnenaufgang gründlich verpasste, und seine Wanderung über die Gemmi (beides aus *Bummel durch Europa*).

Daneben bleibt er im Gedächtnis als Verfasser von Aphorismen, etwa: *Verschiebe nie auf morgen, was ebensogut auf übermorgen verschoben werden kann; Wenn du wütend bist, zähle auf vier, wenn du sehr wütend bist, fluche* oder *Klassiker: Ein Buch, das die Leute loben und nicht lesen.*

Der grösste Teil seiner Werke ist also vergessen, doch das ist bei anderen grossen Schriftstellern nicht anders. Nicht vergessen haben ihn die Mark-Twain-Forscher. Noch jetzt erscheinen nachgelassene Arbeiten, Briefe, neue Biografien, Bücher über sein Verhältnis zu Frauen, zu seinem Bruder, zu General Grant, dazu Stösse von Abhandlungen zu seinen literarischen Arbeiten, seinen ethischen, theologischen, politischen und philosophischen Meinungen – und ein Ende ist nicht absehbar. Dieses Schicksal teilt er allerdings mit zahllosen anderen grossen Literaten der letzten zweitausend Jahre.

Wer sich näher mit ihm befasst, wird eben deshalb durch unerwartete Entdeckungen immer wieder belohnt.

Albert Locher: Mark Twains Europareisen. Zahlreiche teils farbige Abbildungen. Hardcover.
Band 1: Mark Twain entdeckt Europa. 227 Seiten. Oberaudorf, 2005. ISBN 3-033-00557-8. Fr. 37.–
Band 2: Mit Mark Twain durch Europa. 276 Seiten. Norderstedt, 2007. ISBN 978-3-8334-8316-5. Fr. 48.90.
Die Bücher sind im Buchhandel oder direkt beim Autor erhältlich.

WETTBEWERB

Bibliotheken und Archive

Das Archiv zur Geschichte der Schweizerischen Frauenbewegung wurde 1982 von Martha Gosteli ins Leben gerufen. Im Elternhaus der Gründerin in Worblaufen befinden sich die Archivalien der meisten Schweizer Frauenverbände, viele Nachlässe bedeutender Schweizer Frauen und unzählige Publikationen zum Thema.

Siehe Wettbewerbsfragen auf Seite 98